

# *Essen mit Gefühl*

*Kurzgeschichten  
und Gedichte*



*goldschiffel*

*Eine Schreibwerkstatt, ein Thema: „Essen mit Gefühl“ –  
und das, was sieben Autorinnen zwischen 16 und 18 Jahren  
daraus gemacht haben:*

*Eine kleine Auswahl von Texten  
mal vergnüglich, mal versonnen,  
mal leidenschaftlich, mal atemraubend,  
zum Lesen oder Vorlesen  
über das, was wir mit Essen  
und das, was Essen mit uns macht.*

© für diese Anthologie bei Hartmut Fillhardt (Hrsg.)  
© für die einzelnen Texte bei den jeweiligen Autorinnen

Verlag, Satz und Druck: studio goldschiffel

Vertrieb: [www.goldschiffel.de](http://www.goldschiffel.de)

Gesetzt in der Book Antiqua

1. Auflage 2014

SGAN 38

## Inhaltsverzeichnis

Ode an die Zähne.....	1
„Mein Panda mag keine Pommes“ .....	2
„Wie ist es, eine Zwiebel zu sein?“ .....	4
Ode an den Gaumen.....	7
Tee im Chaos.....	8
Das Puzzle-Rezept.....	10
Im Kühlregal.....	14
Hunger.....	16
Schokoladenliebe.....	19
Ich bin das Feuer.....	22

## „Mein Panda mag keine Pommes“

*Ronja Ringe*

Einsam in der großen Stadt. Einsam auch im kleinen Dorf. Einsam im Bus. Durchs Fenster seinen Rücken sehen, er läuft weg von hier. Tränen laufen, versteckt, unter der Kapuze. Die Lippen zu einem Lächeln verzerrt. Nächster Stopp: Heimatstraße.

An die Scheibe gelehnt. Nicht aussteigen, nicht jetzt. Kopfhörer auf, jemand singt. Von Liebe, von Freundschaft, vom Erwachsen werden, von Trennung, von Heimat, von Einsamkeit. Jemand singt vom Leben. Nächster Stopp: Bahnhof.

Aufstehen, auf die Straße stolpern. Ein Zug hält mit quiet-schenden Bremsen. Einfach wegfahren, ohne Ziel?

Sein Bild vor mir, laufend. Sein Bild vor mir, lächelnd, nur ein paar Stunden früher. Feste Schritte führen weg von den Geleisen, in die Stadt. Menschen kommen entgegen, laufen vorbei, lachen, starren, schweigen. Kapuze, Kopfhörer, Tränen und ein Lächeln. Die Hoffnung ist tot. Keiner fragt, jeder ist sich selbst der Nächste. Einsam in der Menge.

Eine Mutter mit ihrem Kind. Drei Jahre, vielleicht fünf. Sitzen auf der Bank, Pommes zwischen sich. Das Kind schüttelt den Kopf. „Mein Panda mag keine Pommes!“ Klar, deutlich.

Bilder im Kopf. Fingernägel in die Haut gekrallt. Lachend weinen. Weinend lachen. „Ich liebe dich, mein Knuffelpanda.“ So oft gehört. Seine Hand, sein Grinsen, seine Küsse. Ein Herz, das wieder schneller schlägt. Ein Lächeln, das wieder natürlicher ist.

Zitternd seine Nummer wählen. „Dein Panda mag Pommes“. Meine Stimme, brüchig. Über [...]

# Das Puzzle-Rezept

*Annika Hecht*

Die Papierschnipsel fallen in ihr Auge, als sie zu der Musik eine halbe Drehung macht und fast stolpert. Sie taumelt ein wenig zur Seite und fängt sich kurz darauf an einem Baum ab. Zu ihren Füßen liegen die weißen Fetzen, alle feinsäuberlich beschrieben und grob auseinander gerissen. Dort, am Fluss, an diesem Weg, ihrem Weg.

Etwas verwirrt runzelt sie die Stirn, aus dem Konzept und dem Takt gebracht. Die Musik in ihren Ohren scheint auf einmal weit weg. Ihr Spaziergang ist vergessen, stattdessen sammelt sie die Schnipsel zusammen und macht sich auf den Heimweg.

Zuhause beeilt sie sich doch dann nicht, fast als wolle sie Zeit schinden schält sie sich aus ihren zwei Jacken, hängt sie ordentlich mit Schal und Mütze auf. Die Schuhe stellt sie akkurat nebeneinander vor die Tür. Dann macht sie sich etwas zu Essen, trinkt etwas.

Schlussendlich kann sie aber ihr Vorhaben nicht aufschieben, sie will es schließlich machen, auch wenn es ihr widerstrebt. Also holt sie die Schnipsel aus ihrer Hosentasche hervor und legt sie vor sich auf dem Tisch aus wie Puzzleteile.

Genau genommen ist es ja auch ein Puzzle, die Randteile sind schnell gefunden und bilden einen ersten Rahmen einer Geschichte. Dann kommt nach und nach der Rest dazu und vervollständigt diese Geschichte wie die Seiten eines Buchs.

**Zutaten:**

- einen großen Käsekuchen mit blauer Zuckergussverzierung
- zwei Tassen Kakao mit viel Milchschaum und Sahne
- ein Gänseblümchenkranz
- Omas Spitzenservietten und das Tischtuch
- die bunten Farbkleckstassen
- der Wuschelteppich
- zwei übergroße Pullis und Jogginghosen
- den Soundtrack von „Professor Layton“

*Man nehme den Käsekuchen und platziere ihn in der Mitte, am besten aber ein wenig zu ihr geneigt, damit sie kräftig zugreifen kann. Die Tassen Kakao kommen zu den Papptellern, sie wird ja sowieso drauf treten. Ach ja, das Tischtuch natürlich darunter, [...]*

# Ich bin das Feuer

## *Selbstportrait*

Ich bin das Feuer,  
Ich bin das Meer,  
Ich bin der Ozean.

Ich bin ein Regentanz.  
Ich bin ziellos,  
Ich bin unanpassungsfähig.

Ich bin Harry Potter,  
Ich bin kein Männerversteher.

Ich bin pervers,  
ich bin bunt,  
ich bin ein Socken,  
Ich bin komisch.

Ich bin äußerlich klein, doch innerlich groß.

Ich bin einsam,  
Ich bin ein Flummi,  
Ich bin bitter-böse.

Ich bin verloren.  
Ich bin glücklich,  
Ich bin genial,  
Ich bin naiv.  
Ich bin ein Knuffelpanda.

Ich bin assozial:  
Ich bin eine Weltverbessernwollende,  
Ich bin ein Mädchen mit drei Namen,  
Ich bin laut - und leise.

Ich bin ein Hitzkopf,  
Ich bin eine Frierkatze,  
Ich bin ein Schocko-Fresser,  
Ich bin abhängig.

Ich bin eine logische Technikerin;  
Ich bin eine Alptraumfinderin;  
Ich bin die gottgleiche Königin des Imperators.

Ich bin voll Hoffnung.  
Ich bin ein Stein,  
Ich bin traurig,  
Ich bin ein Langschläfer.

Ich bin ein Nachtauge.

Ich bin verliebt in ein Schaf.

Ich bin ein Sturkopf,  
Ich bin eine Warmduscherin,  
Ich bin Antiromantikerin,  
Ich bin ein Gefühlskrüppel,  
Ich bin eine Amazone,  
Ich bin stark,  
Ich bin launisch,  
Ich bin ein Mädchen.